

Frank Haßkerl  
Am Orlbach 1  
99947 Schönstedt

Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH  
Gottstedter Landstraße 6  
99092 Erfurt

08.02.2017

#### Leserbrief zum Thema Vogelgrippe und Stallpflicht

Seit die Menschheit sesshaft wurde, domestizierte sie Tiere um sich besser ernähren zu können bzw. diese sich als Begleiter zu erziehen. Dazu zählt auch das Hausgeflügel in Form von Gänsen, Enten, Hühnern und Tauben. Später kamen dann die aus Nordamerika stammenden Puten dazu. Durch die verschiedenen klimatischen und geografischen Bedingungen sowie den unterschiedlichen Geschmack der einzelnen Völker entstanden im Laufe der Zeit einzelne Rassen. So lassen ich beispielsweise bei den Hühnern die aus den englischen Landstrichen stammenden Dorking bis in die Römerzeit nachverfolgen. Die ältesten deutschen Rassen sind die Bergischen Kräher, die im 12. Jahrhundert entstanden und die Krüper, die bereits 1555 erwähnt wurden. Seitdem lebt das Hausgeflügel in relativ kleinen Unterkünften um zu übernachten und genießt tagsüber Freilauf, um sich, neben der Fütterung durch ihren Halter, notwendige Zusatznahrung im Hof, Garten oder auf dem freien Feld zu suchen.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts organisierten sich dann Enthusiasten erstmalig in Vereinen um die Zucht dieses Geflügels zu organisieren, welches sich als Hobby bis in die Gegenwart fortsetzt. Daneben betreiben viele bäuerliche Betriebe und Menschen, die beispielsweise am frischen Ei interessiert sind, ihre Geflügelhaltung. So gibt es in Thüringen über 7100 organisierte Rassegeflügelzüchter und noch deutlich mehr Menschen, die Geflügel halten. Erst in den letzten Jahrzehnten entstanden deutschlandweit Mast- und Legefabriken, die den Tieren (bis zu mehreren Zehntausenden zusammengepfercht) ein kurzes Leben gewähren, um möglichst Profit herauszuschlagen. Nun treten seit Ende des letzten Jahres deutschlandweit wieder Vogelgrippefälle auf und der Politik fällt nichts weiter ein, als auf Anraten des Friedrich-Löffler-Institutes (FLI) auf der Insel Riem den Zugvögeln die Schuld daran in die Schuhe zu schieben und alles freilaufende Hausgeflügel in seine Ställe einzusperren. Weich ein Irrsinn, wenn man berücksichtigt, dass immer in den und im Umkreis der, ach so profitablen, Mastbetrieben das Virus entdeckt wurde. Und das in den doch so hermetisch abgeriegelten Ställen, in die weder Spatzen, noch Wildgänse, -enten oder andere Wildvögel eindringen können. Hier müsste man doch auf die Idee kommen, dass der Ursprung des Virus nicht bei den Wildvögeln zu suchen ist. Aber nein, man hört auf die unbewiesene Theorie des, von der Geflügelindustrie geförderten, FLI und schiebt den wild lebenden Vögeln die Schuld zu.

Dagegen vertreten unabhängige Wissenschaftler die Ansicht, dass die Vogelgrippe durch die enghaltige Massentierhaltung verursacht wird und daneben der Tier- und Futtermitteltransport aus asiatischen Ländern nach Europa der Virenverbreitung sehr dienlich ist. Aus diesem Grund stehen sie einer Stallpflicht sehr skeptisch gegenüber, da dadurch das Übel nicht an der Wurzel gepackt wird. Im Gegenteil, freilaufenden Haustieren und wertvollem Zuchtgeflügel wird gewohnter Lebensraum genommen. In den Ställen, die lediglich zur Übernachtung gedacht sind, können die Tiere nicht wochenlang eingesperrt werden, Gänse und Enten brauchen Bademöglichkeiten, die zu ihrem Wohlbefinden unabdingbar sind. Viele Züchter müssen auf Grund der Stallpflicht wertvolle Tiere schlachten. Damit gehen Genreserven verloren, denn viele organisierte Züchter nehmen sich uralten, vom Aussterben bedrohten Rassen an. Und wenn dann noch ein untersuchtes Tier, egal ob Gans, Ente, Pute oder Huhn, Antikörper gegen Vogelgrippe aufweist, wird der gesamte wertvolle Zuchtbestand gekeult. Das ist gerade so, als ob in einem engen Umfeld wo Menschen leben, ein Grippevirus nachgewiesen wird, alle dort lebenden Menschen aus Vorsorge getötet werden sollten. So entsetzlich dieser Vergleich sich darstellt, es ist nichts anderes. Aber käme bei Menschen jemand auf die Idee, solches Unheil anzurichten? Aber in diesem Fall sind es ja „nur“ Tiere.

In anderen Bundesländern wird die flächendeckende Stallpflicht schrittweise zurückgefahren, nur noch in bestimmten Risikogebieten bleibt sie vorerst bestehen. Doch hier in Thüringen gilt sie seit einer guten Woche landesweit, obwohl nur wenige, das Virus tragende Vögel gefunden wurden. Ob diese dann auch tatsächlich an der Vogelgrippe gestorben sind, wird nicht weiter nachverfolgt. Hauptsache das Virus bzw. Antikörper werden nachgewiesen, dann bestätigt sich doch alle Theorie. Das ist ein sehr fragwürdiges Vorgehen. Hier sollte sich unsere Gesundheitsministerin doch noch einmal umfassend mit der Problematik befassen, anstatt alle Puten, Gänse, Enten und Hühner in Haus- und Hofhaltungen unter Generalverdacht zu stellen. Der Geflügelindustrie als Verursacher dieser Misere, kommt das Ganze auch noch recht, da mit der Schlachtung der Tiere in Hof- und Freilandhaltung wieder eine Konkurrenz durch staatliche Maßnahmen ausgeschaltet wird.

Frank Haßkerl, Schönstedt